Novemberlied

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775397

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher möchten geschenkt werden

Noch trennen uns mehrere Wochen von der Weihnachtszeit. Aber was sinnvolles Weihnachtsgeschenk sein will, meldet sich beizeiten. Darum eröffnet Basel seine bis 5. Dezember dauernde Weihnachtsbuchausstellung im Saale des Kaufmännischen Vereins am Aeschengraben schon am 26. November. Die Zürcher Buchausstellung 1965 bezieht vom 27. November bis 12. Dezember ihr originelles Domizil wiederum auf dem Schiff «Linth», das, verankert an der Schifflände beim Bürkliplatz, in diesen Tagen zweifellos wieder ein Kommen und Gehen erleben wird, wie es ihm an schönsten sommerlichen Ausflugstagen kaum lebhafter beschieden sein kann. Bern widmet vom 5. Dezember an im Gutenbergmuseum eine Ausstellung den «Schönsten Schweizer Büchern 1964», nachdem tags zuvor eine am 16. November in der Schulwarte eröffnete Schau polnischer Jugendbücher ihre Pforten geschlossen haben wird.

Eine bemerkenswerte Arbeitstagung

Das reichdotierte Winterprogramm des Goetheanums, der dem anthroposophischen Lebenswerk Rudolf Steiners und Albert Steffens verpflichteten Hochschule für Geisteswissenschaften in Dornach, erhält einen bedeutsamen Auftakt mit einer Folge von Arbeitstagen, die dem Thema «Metamorphosen der künstlerischen Phantasie in Musik und Sprache» gewidmet sind. Dieser Veranstaltung sind die Tage vom 12. bis 14. November eingeräumt, die im übrigen auch mit eurythmischen Demonstrationen und Rezitationen künstlerisch gleichsam illustriert werden.

Abseits der grossen Musikstätten

In den grossen Musikzentren läuft die Wintersaison auf vollen Touren. Um so eher ist es zu rechtfertigen, einmal auch aus weniger zentral im Rampenlicht liegenden Musikstätten Besonderes herauszuheben. Da möchten wir auf zwei Veranstaltungen hinweisen, die von schweizerischem Musikschaffen beachtliches Zeugnis ablegen. Zum ersten betrifft es den 27. November, an dem die Orchestergesellschaft Baden ihrem verehrten Dirigenten Robert Blum eine Feier zum Jubiläum seines vierzigjährigen künstlerischen Wirkens in der Leitung dieser zu bemerkenswerter Leistungsfähigkeit geschulten musikalischen Vereinigung bereitet. Dass damit nicht nur ein feinsinniger Orchesterleiter, sondern vor allem auch ein Komponist, der mit symphonischen und oratorischen Werken, überhaupt mit einem vielseitigen, auch vortreffliche Filmmusik umfassenden Schaffen zum Ansehen schweizerischer Tonkunst der Gegenwart weit über Landesgrenzen hinaus Wertvolles beigetragen hat, zu verdienter Ehrung kommt, dessen ist sich der Musikfreund wohl bewusst. Zum zweiten richten wir den Blick auf den 28. November nach Wädenswil, das sich die ebenso schöne als anspruchsvolle Aufgabe gestellt hat, Willy Burkhards Oratorium «Das Gesicht Jesajas» zur Aufführung zu bringen. Mit diesem Werk hat der allzu früh verstorbene Schweizer Komponist die Oratorienmusik unseres Jahrhunderts um einen Beitrag von zweifellos über Zeit- und Ortgebundenheit hinausgehender Bedeutung bereichert. Für ein solches Oratorium sich einzusetzen, gereicht Wädenswil und seiner Musikpflege zur Ehre.

Das Zürcher Oberländer Musikzentrum

Seit einigen Jahren besteht im Zürcher Oberland, mit Zentrale in Wetzikon, ein Musikkollegium, das sich mit schönem Bemühen für die Förderung eines gehaltvollen Musiklebens in dieser wirtschaftlich und siedlungspolitisch zunehmend gewichtigeren Region einsetzt. Wiederum tritt dieses Musikkollegium Zürcher Oberland mit einem verlockenden Winterprogramm von sieben Konzerten an die Öffentlichkeit. Davon werden fünf in Wetzikon selbst und je eines in Uster und Rüti zur Aufführung gelangen. Für Abwechslung ist schon insofern gesorgt, als neben drei Konzerten des Kammerorchesters Zürcher Oberland unter der Leitung von René Müller ein Solistenabend mit dem hervorragenden Glasharfenspezialisten Bruno Hoffmann, ein Abend des Winterthurer Streichquartetts, ein Konzert mit vokaler Kammermusik und eine Darbietung der Konzertgruppe für alte Musik unter der Leitung von Fritz Muggler durchgeführt werden.

NOVEMBERLIED

November, November,
du bist der zweitletzte,
du bist der zweitletzte
im ganzen Jahr,
und wenn dir der Frost
eine Krone aufsetzte,
Krone aufsetzte,
du trügst einen Stern
im gefrorenen Haar.

Du bist der zweitletzte
von zwölfen, die kommen,
November, November,
so spute dich doch,
denn bald im Dezember
die Weisen und Frommen,
Weisen und Frommen,
sie stehlen den Stern
und die Krone dir noch!

Denn bald im Dezember,
schon hörst du sie singen,
da reisen drei Könige
eilig ins Land,
sie wollen dem Kinde
Gold, Myrrhe herbringen,
Gold, Myrrhe herbringen,
dem Kind, das früh starb
und dann auferstand...

Wer will es verstehen
und wer mir erklären,
und will ich's denn wissen
und fragen wieso?
Die Kinder der Armen,
wo immer sie wären,
immer sie wären,
wie wären für Nüsse
und Brot sie so froh!

Was wäre der letzte
von zwölfen, die kamen,
was wäre, November,
denn der ohne dich?
Du trugst ihn im Schosse
in irgendwers Namen,
in irgendwers Namen,
schenkst Weihnacht, bald Weihnacht,
auch Weihnacht für mich.

ALBERT EHRISMANN

Aus dem soeben erschienenen Bändchen «Heimkehr der Tiere in der Heiligen Nacht», Neue Weihnachts- und Neujahrsgedichte, im Verlag der Arche, Zürich 1965